

Archivkompliz*innen – Tanzarchive in Bewegung

TanzArchiv^{Berlin}



Foto: Daniela Grosset

NOVEMBER 2022 - JANUAR 2023

Das Projekt „Archiv-Kompliz*innen – Tanzarchive in Bewegung“ bildet den Rahmen für vier künstlerische Pilotprojekte, die wegweisend für das Selbstverständnis eines im Werden begriffenen TanzArchivs Berlin stehen sollen: in Bezug auf die Auswahl der Themen, der beteiligten Akteur*innen, der ästhetischen, künstlerischen und dokumentarischen Mittel, die Fragen von Zugänglichkeit, Diversität, und kritischem Potential des Archivs aufwerfen und neue Perspektiven auf das Verhältnis von Tanz und Archiv erfahrbar machen.

Die ausgewählten Künstler*innen und Institutionen erhalten den Auftrag der kritischen Auseinandersetzung mit dem Thema Tanz und Archiv, mit Kanon, Dokumentation, Geschichtsschreibung, Tradierung, Narrationen und Lücken – aus intersektionalen Perspektiven. Die Geschichte der Berliner Tanzinstitutionen und ihre Verflechtungen untereinander spielen ebenso eine Rolle wie die jeweils individuelle künstlerische Praxis. Es wird angeknüpft an bereits existierende Arbeiten oder Prozesse, Neues gedacht und geschaffen, es werden Chronologien unterwandert und neue historiografische Methoden erprobt, um das TanzArchiv in Bewegung zu versetzen:

Kooperationspartner*innen:

TanzTangente

Radialsystem

Tanzfabrik Berlin in Kooperation mit Jee Chan und Stefan Pente

Niels *Storm* Robitzky

Projektleitung Agnes Kern

Kommunikation Johanna Withelm

Konzept & Initiation: Steuerungsgruppe TanzArchiv Berlin (Claudia Henne, Christine Henniger, Claudia Feest)

04. + 05. November 2022

TanzTangente

/// Performance + Video-Installation + Erzählcafé ///

Die TanzTangente lädt ein zu MEMORIES – einer Video-Installation zur Geschichte der Tanztangente, sowie zu CROSSROAD – einem Tanzabend mit anschließendem „Erzählcafé“.

Gezeigt werden Choreografien von Jona Bo Schlotbohm, Lea Dietrich & Johanna Jörns, Camilla Przystawski und Nadja Raszewski.

In der neuen Produktion ABOUT THIS WALK der Choreografin Nadja Raszewski treffen vier Tänzer*innen aufeinander, deren Hintergründe, Motivationen und Tanzstile unterschiedlicher nicht sein könnten. Über Tanz, Musik und Bewegung erzählen sie ihre persönliche Geschichte, gefärbt durch die Brille der Choreografin. Alle Geschichten erzählen von Wettbewerb, Schmerz, Emotionen, Erfolg, Niederlagen, Schönheits- und Körperbildern, Erziehung und Beziehung und den vielen Entscheidungen, die getroffen und z.T. auch bereut wurden. ABOUT THIS WALK ist ein Tanzstück, das in die Vergangenheit schaut und Tanzgeschichte erzählt, aber vor allem ist es ein sehr persönliches Stück über das Leben mit all seinen Facetten, Schönheiten und Abgründen.

Im Anschluss an die Performance wird auf der Bühne und im gesamten Haus ein Erzählcafé stattfinden, in dem Einblick in den Archiv-Prozess der Tanztangente gegeben wird, und viele ehemalige und aktuelle Wegbegleiter*innen der Tanztangente (u.a. die Gründerinnen Leonore Ickstädt und Irene Sieben) gemeinsam mit den Besucher*innen ins Gespräch gehen werden.

ab 18 Uhr MEMORIES- Video-Installation zur Geschichte der TanzTangente
19 Uhr CROSSROAD - Tanzabend mit vier Stücken
ab 20 Uhr Erzählcafé

Eintritt: 15€ / 12€
TanzTangente, Ahornstr. 24, 12163 Berlin
<http://www.tanztangente.de>



19. November 2022

„mut“ von Jee Chan und Stefan Pente (in Kollaboration mit Evelina Pente)

/// long durational Performance-Installation ///

mut ist eine long durational Performance-Installation der* Choreograf*in Jee Chan und des Künstlers Stefan Pente, die sich mit der Porosität und Wandelbarkeit Kollektivität von Erinnerungen beschäftigt. Ausgangspunkt fand die Arbeit in Gesprächen mit Evelina Pente über Elemente von Jee Chans Arbeit *Harbor*, die sie im letzten Herbst als work-in-progress-Version miterlebt hat. Beim Anblick von Aufnahmen, in denen Jee's Großmutter von ihren Erinnerungen erzählt, fühlte sich Evelina Pente an Bilder und Episoden aus ihrer eigenen Vergangenheit erinnert und verortete diese neu. Für *mut* teilt Evelina mit uns Geschichten über ihre Flucht aus dem Krieg als kleines Kind, die sich wiederum auf unsere eigenen Vorstellungen übertragen, gebrochen durch die Linse unserer eigenen Erlebnisse. Fragmentarisch und dissonant nehmen diese Erinnerungslandschaften Gestalt an, wie zusammengesetzte Karten, die mäandierende Topographien des Lebens und Sterbens in einer sinnlosen Welt kartieren. *mut* findet seine Form in einem installativen Raum, in dem sich die flüssige und zyklische Natur der Erinnerung manifestiert.

19.11.2022, 15h - 21h Eintritt frei

Tanzfabrik, Studio 4,
Badstr. 41a, Uferstr. 23, 13357 Berlin
<https://www.tanzfabrik-berlin.de/de/buehne>



